

Arbeitsproduktivität maximal zu steigern, die Selbstkosten der Produktion zu senken und die höchste Qualität der Erzeugnisse zu erreichen.“

Die Erfahrungen der besseren Leitung und Organisation im Planvorschlag berücksichtigen

Der Brief des Zentralkomitees verweist auf die besonders während der Frostperiode vollbrachten Taten echten Heldentums unserer Werktätigen und die während dieser Zeit gesammelten guten Erfahrungen in der Leitungstätigkeit. Auch die Leipziger Frühjahrsmesse legte für die ökonomische Stärke und Leistungsfähigkeit unserer sozialistischen Wirtschaft ein beredtes Zeugnis ab. Das Zentralkomitee orientiert die Grundorganisationen darauf, den Werktätigen ihre große Kraft, ihre Leistungen und ihre Erfolge bewußt zu machen. Je besser wir es verstehen, bei den Diskussionen an die eigenen Erfahrungen der Werktätigen anzuknüpfen und ihnen zu erklären, wie sie mit ihrer Arbeit für den umfassenden Aufbau des Sozialismus in der DDR und für den Frieden dazu beitragen, das Leben in unserer Republik schöner und reicher zu gestalten, mit desto größerer Bereitschaft und noch größerem Optimismus Werden sie bei der Lösung unserer Aufgaben mitwirken.

Das gilt besonders für die Erfüllung des Planes 1963 als die entscheidende Vorbereitung auf den Plan 1964. Wie die Planerfüllung 1963 und die Planarbeit für 1964 als Einheit zu meistern ist, hat der Genosse Walter Ulbricht in seinem Telegramm an die Werktätigen des Kalikombinats „Werra“ in Merkers (Rhön) anschaulich dargelegt.

Die Kalikumpel an der Werra hatten bereits am 24. März ihre Verpflichtung erfüllt, bis Ende dieses Monats die durch den Winter verursachten Planrückstände aufzuholen. Dieses hervorragende Ergebnis erreichten sie vor allem durch bessere Organisation des sozialistischen Massenwettbewerbs und mit Hilfe des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Die Parteiorganisation des Kalikombinats hatte dazu über 300 Genossen konkrete Aufträge erteilt und an den Schwerpunkten des Betriebes fünf Kommissionen für Parteikontrolle eingesetzt.

In dem Danktelegramm empfiehlt der Genosse Walter Ulbricht, daß die in diesem angestregten Kampf um die Begleichung der Planschulden gesammelten Erfahrungen jetzt in der Diskussion über den Plan Vorschlag 1964 berücksichtigt werden sollten. Zu diesen guten Erfahrungen rechnet Genosse Walter Ulbricht die weitere Verbesserung der Produktion und ihrer Leitung, die schnelle Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, die Anwendung neuer Formen des materiellen Anreizes und die Verbesserung der Technologie und Ökonomie. Das ermöglicht, alle Reserven für die planmäßig steigende und qualitätsgerechte Produktion zu nutzen.

Von diesem Beispiel und den Empfehlungen des Genossen Walter Ulbricht an die Kumpel vom Kalikombinat „Werra“ können alle Parteiorganisationen lernen. Die Plan Vorschläge 1964 werden in dem Maße qualifizierter sein, wie hier die bereits gesammelten Erfahrungen der besseren Leitung und Organisation der Produktion berücksichtigt werden.

Wie die Parteiorganisationen ihre führende Rolle in der Plandiskussion verwirklichen müssen

Die Parteiorganisationen verwirklichen ihre führende Rolle bei der Plandiskussion am besten, wenn sie diese mit einer eigenen klaren Konzeption zur Sache des gesamten Betriebskollektivs machen und alle im Betrieb wirkenden gesellschaftlichen Organisationen dabei einbeziehen.

Die Parteileitung des Funkwerkes Berlin-Köpenick hat diesen Hinweis des Zentralkomitees zur Grundlage ihrer Arbeit gemacht. Zur Vorbereitung der